

GRÜN.ES

01 | 2014

Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Esslingen

EINLADUNG

zur Kreismitglieder- und **Nominierungsversammlung**
Do, 27. Februar 2014 - 19.30 Uhr

Seite 4 / Rückseite

BEWERBUNGEN

für das Regionalparlament

ab Seite 2

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,

das neue Jahr hat politisch mit unserem gelungenen Neujahrsempfang mit Winfried Kretschmann in Kirchheim unter Teck begonnen. In einer energischen Rede sah er unseren Landkreis als Sinnbild für das ganze Land – innovative Mittelständler und Weltmarktführer einerseits und eine „paradiesische“ Landschaft beim Blick vom Reußenstein zur Obstblüte andererseits. Andreas Schwarz MdL stimmte uns in seinem Grußwort ebenso wie die Kreistagsfraktionsvorsitzende Marianne Erdrich-Sommer und Regionalrat Dr. Ludger Eltrop in der kommunalpolitischen Talkrunde auf die bevorstehenden kommunalen Wahlen ein: Grün macht vor Ort einen Unterschied! Im Naturschutz, bei der Stadtentwicklung, bei der Energie- und Verkehrswende vor Ort oder bei der regionalen Schulentwicklung können grüne Konzepte eine nachhaltige Entwicklung unseres Landkreises anstoßen.

Mit den Vorbereitungen zur Gemeinderats- und Kreistagswahl wurde vor Ort schon längst begonnen. Viele Listen sind schon aufgestellt, andere schon in der Vorbereitung. Wahlprogramme werden erarbeitet und Veranstaltungen geplant. Im Rahmen des OV-Netzwerks wurde mit VertreterInnen der Ortsverbände der Rahmen des Wahlkampfes abgesteckt. Auf Ebene des Kreisverbandes werden wir die Liste zur Regionalwahl in der nächsten Kreismitgliederversammlung wählen. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die aussichtsreichen Plätze stellen sich in diesem Rundbrief vor. Das Wahlprogramm zur Regionalwahl wird am 22.02. übrigens im Alten Rathaus in Esslingen durch die Regionaldelegiertenkonferenz debattiert und verabschiedet.

Aktive grüne und grün-nahe Bürgerinnen und Bürger wollen vielerorts die Zukunft ihrer Heimatorte selbst in die Hand nehmen und gestalten. Lasst uns gemeinsam die Menschen davon überzeugen, dass ihre Stimme für Bündnis 90/Die Grünen einen Unterschied macht! Entsprechend der Kampagne der Kommunalwahl wollen wir „HIER gestalten“!

Schöne Grüße

ANDREAS HAMM
Kreisvorstand



OFFENER BRIEF

an Winfried Kretschmann

Seite 9





BEWERBUNGEN FÜR DIE LISTE

Die Kandidatinnen stellen sich vor

Als einzige Region in Baden-Württemberg verfügt der Verband Region Stuttgart (VRS) über ein direkt gewähltes Parlament. Mit Regional- und Landschaftsplanung sowie Verkehrsplanung und Nahverkehr liegen zwei urgrüne Themenbereiche in der Zuständigkeit der Regionalversammlung.

Unser Kreisverband wurde in den letzten zehn Jahren von der Fraktionsvorsitzenden Ingrid Grischtschenko (OV Leinfelden-Echterdingen) dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Dr. André Reichel (OV Ostfildern), und Regionalrat Dr. Ludger Eltrop (OV Ostfildern) im Regionalparlament vertreten. Unser Ziel ist es bei der anstehenden Wahl ein weiteres Mandat hinzuzugewinnen.

Auf unserer nächsten Kreismitgliederversammlung (KMV) am 27.02. in Plochingen werden wir insgesamt 15 Kandidatinnen und Kandidaten für unseren Wahlvorschlag wählen. Die Plätze werden entsprechend des Frauenstatus quotiert vergeben. Wählbar sind Deutsche, die mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten im Verbandsgebiet wohnen.

Auf den folgenden Seiten habt ihr schon vorab die Möglichkeit, euch über die Bewerberinnen und Bewerber für die aussichtsreichen Plätze zu informieren. Für die weiteren Listenplätze wird der Kreisvorstand einen Vorschlag für eine starke und regional gemischte Liste vorlegen. Bewerbungen um alle Listenplätze sind noch bis während der Nominierungsversammlung möglich.

Das Programm zur Regionalwahl wird in einer Regionaldelegiertenkonferenz (RDK) abgestimmt. Unser Kreisverband wird dabei von den bei der KMV im November gewählten Delegierten vertreten. Die RDK findet unter Federführung des KV Esslingen am 22.02. im Alten Rathaus in Esslingen statt.

TEXT: Andreas Hamm, Kreisvorstand



INGRID
GRISCHTSCHENKO

PLATZ 1

Liebe Grüne,
noch gibt es in der Region viel zu tun, noch kann die Region grüner gemacht werden, und deshalb möchte ich daran weiterarbeiten und wieder Regionalrätin werden. 1994 zum ersten Mal gewählt, fünf Jahre stellvertretende Verbandsvorsitzende, seit zwei Wahlperioden Fraktionsvorsitzende, kenne ich die Argumentationslinien der Verwaltung und unserer Konkurrentinnen. Seit grün-rot in Baden-Württemberg regiert, wird genau geschaut, ob wir über die Verbesserung des ÖPNV nur reden, oder ob wir Taten folgen lassen. Ich meine: Die Zukunft des Öffentlichen Nahverkehrs ist regional, weil der Alltag der Fahrgäste schon heute regional ist. Das Ziel ist, einen regionalen Verkehrsraum vollends auf einer Entscheidungsebene zu formen, der auch nachts nicht auseinanderfällt. Da, wo die Region grün ist, in der Freiraumplanung, beim Landschaftspark Filder, ist es jedes Jahr eine Freude, die Kommunen zu unterstützen und mitzufinanzieren, wenn grüne Inseln miteinander verbunden und zusammengefügt werden. Beim Flächenverbrauch für Wohnen und Gewerbe möchte ich auch genau hinschauen. Das Netto-Null-Ziel ist erreichbar, wenn Industriebrachen und Leerstände recycelt werden. Auch hier können Kommunen und Region zusammenarbeiten. Ich will dranbleiben an der immer noch von vielen unterschätzten und blockierten Arbeit auf regionaler Ebene.

Danke für Unterstützung.
Ingrid

ZUR PERSON: 56 Jahre * Dipl.-Geographin * verheiratet * zwei erwachsene Kinder * Stadt- und Regionalrätin * Schöffin * stellvertretende Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Filder e. V.



DR. ANDRÉ
REICHEL

PLATZ 2

Liebe Freundinnen und Freunde,
seit zwei Wahlperioden vertrete ich den Kreis Esslingen für die Grünen in der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart (VRS). Von Anfang an bin ich im Verkehrsausschuss tätig, seit 2010 zudem stellvertretender Fraktionsvorsitzender der grünen Regionalfraktion. Zwei Schwerpunkte sehe ich als zentral für die regionale Verkehrspolitik der nächsten fünf Jahre. Zum einen geht es um die Weiterentwicklung der „Hardware“ des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Mit der anstehenden Verlängerung der S-Bahn in den Kreis Göppingen sowie dem Bau der S2 von Filderstadt nach Neuhausen sind bereits große Ausbauprojekte im Gange. Gleichzeitig fällt die S-Bahn weiterhin durch Negativschlagzeilen auf. Ich will mich gemeinsam mit den Grünen in den Kreistagen dafür einsetzen, dass wir einen großen Schritt in Richtung Stabilität und Pünktlichkeit der S-Bahn gehen, indem neue Querverbindungen die Stammstrecke durch die Stuttgarter Innenstadt entlasten. Diese Querverbindungen gibt es bereits, die Schienen sind da. Vor allem die Schusterbahn zwischen Untertürkheim und Kornwestheim ist für den Kreis Esslingen wichtig, sie kann das Neckartal zwischen Plochingen, Esslingen, Ludwigsburg und Bietigheim umsteigefrei verbinden. Auch in den Raum Kirchheim und Wendlingen muss der ÖPNV ausgebaut werden. Ein Schienenringschluss von den Fildern dorthin ist aber sicher nicht vor 2020 planungsreif. Umso wichtiger ist die Einführung regionaler Schnellbusse, die vom VRS untersucht werden sollen. Ich will mich dafür einsetzen, dass eine erste Linie Göppingen, Bad Boll, Kirchheim und Wendlingen mit dem Flughafen verbindet und weiter bis nach Stuttgart-Vaihingen geführt wird. Auch die Nebenbahnen in der gesamten Region müssen bei einer Erweiterung des ÖPNV stärker berücksichtigt werden. Das sind bei uns im Kreis die Neuffener Tälesbahn und die Teckbahn. Neben der „Hardware“ gibt es aber auch zum anderen die „Software“ im ÖPNV, die Tarife und Tarifstrukturen. Hier halte ich es für zwingend erforderlich, dass wir in einem ersten Schritt die Sektorengrenzen zwischen den Tarifzonen abschaffen und nur noch Tarifränge haben. Im Kreis Esslingen gäbe es dann statt 15 Tarifzonen nur noch fünf, nämlich die Ringe 30, 40, 50, 60 und 70. Ich freue mich auf die Diskussionen mit euch am 27. Februar und werbe schon an dieser Stelle um Euer Vertrauen.

Grüne Grüße, André Reichel

ZUR PERSON: 40 Jahre * Diplom-Kaufmann * Doktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften * wissenschaftlicher Mitarbeiter und Nachhaltigkeitsforscher an der Zeppelin-Universität Friedrichshafen * seit 2002 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen * www.andrereichel.de



MICHAEL
DIETER

PLATZ 2

Liebe Grüne,
ehrenamtlich bin ich „Nachtwandler“ in Ostfildern: Ein ehrenamtliches Projekt, bei welchem wir freitag- und samstagnachts unterwegs sind und uns den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung stellen zu Gesprächen, mit Rat ..., wenn diese dies wünschen. Wichtig ist, dass die Jugend merkt, dass Erwachsene unterwegs sind, denen sie nicht egal sind. Wir erfahren eine große Resonanz von den Jugendlichen. Wir sind kein Ordnungsdienst! Leider erklären uns die Erwachsenen, die wir fragen, ob sie mitlaufen, sehr oft, dass sie Angst vor der Jugend haben! Das ist vollkommen unberechtigt!

In meinem Beruf bin ich unter anderem spezialisiert auf Weinberg-trockenmauerbau und auch sonst sehr an einer ökologisch funktionierenden Umwelt interessiert. Dies ist neben meinem Fachwissen aus 32 Jahren Beruf einer der Gründe, weshalb ich nicht aufhören werde, gegen das Projekt S21 zu kämpfen.

Ich bin ein Mensch, der niemals auslernt und auch andere Meinungen gelten lässt, aber seine Position vertritt. Ich sage immer meine Meinung und mische mich sehr gerne ein. Misserfolge werfen mich nicht aus der Bahn, was man auch daran sehen kann, dass ich nun wieder eine Firma gegründet habe, nachdem man mir dreimal die Firma abgepackelt hat.

Ich möchte etwas tun, unbedingt, deshalb bewerbe ich mich für dieses Amt - genauer um den Listenplatz 2! Denn es läuft so viel schief in diesem Staat!

Michael Dieter

ZUR PERSON: geb. 11.04.1963 * wohnhaft in Esslingen-Zollberg * geschieden * Vater von drei Kindern (16/18/20), bei mir lebend * staatl. gepr. Techniker für Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau * Mitglied der Prüfungskommission Gesellenprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart * stellv. Gesamtelternbeiratsvorsitzender John-F-Kennedy-Schule Wirtschaftsgymnasium Esslingen-Zell



MARIANNE
ERDRICH-
SOMMER

PLATZ 3

Liebe Grüne,
die Probleme der Region Stuttgart, besonders im Verkehr und in der Raumplanung über Kreisgrenzen hinweg zu bearbeiten und gute Lösungen zu finden, wird durch den Regionalverband Stuttgart sehr gut verwirklicht. Gerne möchte ich an der Gestaltung der Region in unserem grünen Sinne mitarbeiten. Es ist mir aber auch wichtig, die Ebenen Kreis und Region gut zu vernetzen. Über meine langjährige Tätigkeit als Kreisrätin und Fraktionsvorsitzende im Kreistag kann ich die Belange der Grünen im Kreis gut in die Fraktion der Grünen im Regionaltag einbringen und die Diskussionen und Entscheidungen der Region in den Kreis zurückzutragen. Bisher waren wir aus dem Kreis Esslingen nur mit RegionalrätInnen aus dem Filderbereich in der Regionalfraktion vertreten. Mir ist es wichtig, dass auch die Belange der Voralb- und Neckarregion durch personelle Präsenz vertreten sind.
Mein Ziel ist es, den Kontakt mit den Gemeinde- und KreisrätInnen zu stärken, damit der Austausch von Positionen und Entscheidungen gut funktioniert und regelmäßig erfolgt. Davon lebt die Arbeit in den Gemeinde- und Stadträten, darauf ist die Kreistagsfraktion in vielen Themenbereichen angewiesen und die Wählerinnen und Wähler erwarten von der grünen Regierung im Land ein einheitliches Vorgehen. Ein Thema, das mir seit meiner fast 28 jährigen Mitgliedschaft in unsere Partei immer wichtig war, ist die Quotierung. Nicht zuletzt deshalb bewerbe ich mich auf Platz 3 der Regionalliste.

Ich freue mich auf Eure Unterstützung.
Marianne Erdrich-Sommer

ZUR PERSON: 61 Jahre * Oberstudiendirektorin * verheiratet * zwei erwachsene Kinder * Fraktionsvorsitzende im Kreistag



JÜRGEN
MENZEL

Liebe Freundinnen und Freunde,
ich bewerbe mich mit der Unterstützung meines Ortsverbands Esslingen wieder um einen vorderen Platz auf unserer Liste zum Regionalparlament. Als ausgewiesener Energiefachmann im Kreis- und Landesverband möchte ich bei den Wählerinnen und Wählern für dieses grüne Kernthema werben. Aus über 20 Jahren grünem Engagement im Kreisverband möchte ich meine kommunalpolitische Erfahrung aus meiner Gemeinderats- und Kreisratstätigkeit für eine starke grüne Liste einbringen. Ihr kennt mich auch als damals verantwortlich Zeichnenden für unsere erfolgreiche Ökostromkampagne und den bundesweit wahrgenommenen, kommunalfreundlichen Musterkonzessionsvertrag der Grünen. Beruflich bin ich seit über 20 Jahren als Diplom-Ingenieur auf dem Feld der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz unterwegs, seit dem Regierungswechsel als Parlamentarischer Berater für Umwelt und Energie in der grünen Landtagsfraktion. Wie etwa ein Fünftel unserer Wählerinnen und Wähler zum Regionalparlament wohne ich in Esslingen, wo ich seit 25 Jahren fest verwurzelt bin. Als Euer Kandidat bei der vergangenen Bundestagswahl erzielte ich dort mit 14,0 Prozent ein sehr gutes Ergebnis und landete mit 12,0 Prozent im ganzen Wahlkreises im grünen Landesranking direkt hinter den grünen Hochburgen auf Platz 11. Mit meinem bei den Wählerinnen und Wählern im Landkreis inzwischen erworbenen Bekanntheitsgrad möchte ich mithelfen, mindestens wieder drei Mandate im Regionalparlament zu erringen.

Jürgen Menzel

ZUR PERSON: 50 Jahre * geschieden * zwei erwachsene Söhne * Dipl.-Ing. (FH) * parlamentarischer Berater der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg * stellvertretender Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Energie von Bündnis 90/Die Grünen

WAHLBERECHTIGT bei den Regionalwahlen sind Mitglieder, die Deutsche sind, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten ihre Hauptwohnung im Verbandsgebiet haben. Wählbar sind Deutsche, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten ihre Hauptwohnung im Verbandsgebiet haben. UnionsbürgerInnen haben bei den Regionalwahlen weder das aktive noch das passive Wahlrecht! Bitte den Personalausweis mitbringen!

NOMINIERUNGSVERSAMMLUNG

für den Wahlvorschlag zur Wahl der Mitglieder der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart im Wahlkreis Esslingen

Di, 27. Februar 2014 – 19:30 Uhr
Gaststätte Brauhaus zum Waldhorn, Neckarstraße 25, 73207 Plochingen



DR. LUDGER
ELTROP

PLATZ 4

Liebe Freundinnen und Freunde,
Ökologie und wirtschaftlicher Erfolg sind vereinbar! Mit grünen Ideen können nicht nur schwarze Zahlen, sondern auch eine Erfolgsstory an Innovationen geschrieben werden! Das, so finde ich, ist einer der grundlegenden Erfolge grüner Politik der letzten Jahre. Genau an dieser Schnittstelle möchte ich weiter in der nächsten Regionalversammlung arbeiten. Wirtschaftsförderung ist zwar nur die kleinste Aufgabe der Region, gleichwohl können dort Weichenstellungen vorgenommen werden. Beim Fachkräftemangel und besonders der Jugendarbeitslosigkeit kann durch eine bessere Kooperation der Arbeitsagenturen Einiges bewegt werden.
Unternehmen müssen weiter zu ökologischem Wirtschaften angehalten werden. Hierfür könnte es eine „Stuttgarter Erklärung“ und Selbstverpflichtung zu mehr Klimaschutz geben. Energie- und Materialeffizienz müssen zum Markenzeichen des Produktionsstandortes Stuttgart werden. Für die Region Stuttgart muss endlich eine abgestimmte und ambitionierte Strategie für mehr Klimaschutz entwickelt werden. Ausreichend Standorte für erneuerbare Energien, um z. B. die S-Bahn ausschließlich mit Ökostrom fahren zu lassen, müssen ausgewiesen werden. Gemeinschaftliche Formen des Wirtschaftens z. B. in Form von Genossenschaften sind besonders nachhaltig und stärken den Gemeinnsinn. Sie sollen speziell gefördert und z. B. durch einen Preis ausgezeichnet werden. Wirtschaft ist für die Menschen da. Kulturelle Vielfalt, die europäische Idee und die Integration sind unabdingbare Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg. Beruflich bin ich auch weltweit viel unterwegs und sehe, wie wichtig eine intakte Umwelt, eine saubere und sichere Energieversorgung, aber eben auch eine funktionierende Wirtschaft für die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen sind. Die Region Stuttgart ist als wirtschaftsstarker Raum und ‚potenter‘ Player der Metropolregionen weltweit ein eminent wichtiges Vorbild für den „Green New Deal“, also eine Produktions- und Wirtschaftsweise, die die Umwelt, die soziale Gerechtigkeit und die Wirtschaft miteinander versöhnt.

Ich bitte um eure Stimme.
Ludger

ZUR PERSON: 54 Jahre * verheiratet * drei erwachsene Kinder * Diplom-Biologe * Doktor der Agrarwissenschaften * Dozent/Wissenschaftler für Systemanalyse und erneuerbare Energien Uni Stuttgart * Regionalrat * Vorstand Bürgerstiftung Ostfildern * 2. Vorsitzender Kirchengemeinderat * immer neugierig, ...



BERND
SACKMANN

PLATZ 4

Liebe Grüne,
als ökologischer Verkehrsplaner sind mir für die gesamte Region folgende zwei Dinge besonders wichtig: Erstens ein einfacheres Tarifzonensystem. Das heutige System mit fast 50 Zonen ist vor allem für gelegentliche Fahrgäste viel zu kompliziert. Die Autofahrer kennen keine Zonen. Sie tanken voll und fahren dann über alle Grenzen hinweg. Hier fordere ich mehr Mut, mal neue Dinge auszuprobieren, z. B. aus dem ganzen Stadtgebiet Stuttgart eine einzige Zone zu machen. In anderen deutschen Großstädten funktioniert es doch auch. Und so das System von innen nach außen einfacher zu gestalten. Zweitens die Engstelle im S-Bahnnetz beheben. In dem Tunnel zwischen Stuttgart-Hauptbahnhof und Schwabstraße sind alle S-Bahnlinien unterwegs. Passiert dort ein Unfall, bricht der ganze Verkehr zusammen, weil diese Menschenmengen unmöglich mit Bussen bewältigt werden können. Deshalb müssen Ausweichstrecken erhalten und modernisiert werden. Ein System ist nur so gut, wie die Engstelle gut ist. Darum gilt auch beim S-Bahnnetz: Erst Innen- vor Außenentwicklung.

Für den Landkreis Esslingen liegen mir am Herzen: Der Busverkehr ist eine lokale Angelegenheit und sollte nicht bei der Region sondern draußen in den Städten und Gemeinden gestaltet werden. Ich betone „gestaltet“. Dafür muss der Busverkehr raus aus den Verwaltungsschubladen und rein in planerische Hände! Ein Nahverkehrsplan, der nur am Schreibtisch, aber nicht draußen vor Ort gemacht wurde, ist die falsche Grundlage. Zielführender sind Fahrgastbeiräte, bestehend aus engagierten Nutzer/-innen des ÖPNV, die tagtäglich die Stärken und Schwächen hautnah erleben und diese Erfahrungen an runden Tischen einbringen.

Wegen des demografischen Wandels wird der Freizeitverkehr immer wichtiger. Da gilt es die großen Naherholungsgebiete Albrauf, Schurwald und Schönbusch vor allem sonntags gut mit dem ÖPNV zu bedienen. So möchte ich mich dafür einsetzen, die Bahnstrecke von Kirchheim nach Weilheim-Teck zu reaktivieren und langfristig bis nach Bad Boll (Thermalbad) zu verlängern, sowie Wanderbusse von Plochingen nach Winterbach und von Nürtingen übers Aichtal nach Dettenhausen anzubieten.

Bernd Sackmann

ZUR PERSON: 49 Jahre * ledig * wohnhaft in Nürtingen * Diplom-Mathematiker * freier Verkehrsentwicklungsplaner * parteilos * seit 2009 Stadtrat bei der Nürtinger Liste/Grüne.

GEMEINSAM FÜR STARKE FRAUENRECHTE

Internationale Konferenz in Indien



AUF DEM PODIUM - von links: Shoma Chaudhury, Martha Crawford-Heitzmann, Andrea Lindlohr MdL und Pamela Philipose (Foto: unb.)

Auf Einladung der deutschen Botschaft in Indien konnte ich Ende Oktober an der internationalen Frauenkonferenz 'Winning Women' unter anderem mit der französischen Frauenministerin Najat Vallaud-Belkacem in Neu-Delhi teilnehmen. In meinem Panel sprachen die indische Reporterin Shoma Chaudhury, Martha Crawford-Heitzmann vom französischen Energiekonzern Areva und ich vor über hundert TeilnehmerInnen über eine bessere Teilhabe von Frauen in der indischen, französischen und deutschen Gesellschaft. Gewalt an Frauen ist für uns hier frauenpolitisch manchmal ein zweischneidiges Thema, da wir keine Opferrolle angeheftet bekommen wollen. In Indien ist es das dominierende Thema der frauenpolitischen Debatte. Die Gewalt hat, wie an den auch in Deutschland bekannt gewordenen Vergewaltigungen ersichtlich, ein schreckliches Ausmaß. Und sie führt auch zu mehr Armut, da Mädchen auch wegen eines unsicheren Schulwegs oft nur wenige Jahre zur Schule gehen.

Die Diskussion über Frauenquoten in der Wirtschaft und in Parlamenten läuft in Indien dagegen ganz ähnlich wie in Europa. Auch in Baden-Württemberg gibt es hier noch viel zu tun. Das zeigt der furchtbar niedrige Frauenanteil im Landtag von gerade einmal 19 Prozent. Darüber auf der einen und über das Frauenstatut der Grünen und seine Wirkungen für mehr Vielfalt auf der anderen Seite konnte ich berichten. Eindrücklich war für mich, wie viel Frauen tatsächlich von den Erfahrungen in anderen Ländern lernen können.

TEXT: Andrea Lindlohr MdL

KOMMUNEN UND FAMILIEN PROFITIEREN

Pakt für Ganztageschulen

Mit dem Pakt, den die Landesregierung mit den kommunalen Landesverbänden abgeschlossen hat, bringen wir die Ganztageschule an Grundschulen und den Grundstufen der Förderschulen voran. Familien, Kinder, Kommunen und Schulen im Landkreis Esslingen profitieren von diesem bildungspolitischen Meilenstein. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Schulträger zwischen der verbindlichen Form und der offenen Form wählen können. Ebenso können die Kommunen für ihre Schulen ein flexibles Angebot von bis zu 32 Stunden in Anspruch nehmen. Die Ganztageschule kann an drei oder vier Tagen mit sieben oder maximal acht Stunden angeboten werden. Damit gewährleistet das Land eine Betreuung von 8 bis 16 Uhr. Wir erleben alle, dass Anforderungen, die die Eltern in den Gemeinden an die Schulen stellen, ganz verschieden sind. Daher bringen wir Ganztagesangebote an Grundschulen da voran, wo es gewollt ist. Die Gemeinden und Grundschulen können weiterhin selber entscheiden, ob sie eine offene oder verbindliche Ganztageschule anbieten wollen. Sie können so ein vielseitiges Bildungsangebot schaffen. Und da sie dafür mit Vereinen, Musikschulen und Betrieben zusammenarbeiten, wird die Schule zu einem lebendigen Ort. Gut ist auch, dass die Ganztageschule gebührenfrei angeboten wird. Im Rahmen des Pakets haben das Land und die Kommunen ebenfalls eine Regelung für die Betreuung während der Mittagspause gefunden. Das Land übernimmt die generelle Schulaufsicht und die Kommunen die Aufsicht und Betreuung während des Mittagessens. Darüber hatte es in der Vergangenheit oft Auseinandersetzungen zwischen Land und Gemeinden gegeben. Um die Vereinbarung umzusetzen, werden wir im Landtag das Schulgesetz ändern. Das gehen wir nun an. Klar ist, dass bereits vor der Sommerpause die Kommunen im Landkreis Esslingen Anträge auf Einrichtung einer Ganztageschule zum kommenden Schuljahr stellen können.

TEXT: Andrea Lindlohr MdL und Andreas Schwarz MdL

BEIM SHOPPEN DIE WELT RETTEN WIE GEHT NACHHALTIGER KONSUM?

Sibylle Enderle (Weltladen Esslingen)
Sebastian Faiss (Bio-Imkerei Goldblüte, Aichwald)
Monika Rohland (Naturkost Bäder, Aichwald)
MODERATION: Andrea Lindlohr MdL

Jugendhaus Domino, Krummhardter Str. 74, 73773 Aichwald
Do, 20. Februar 2014 - 19:30 Uhr

EINE MENSCHENWÜRDIGE ZUFLUCHT FÜR FLÜCHTLINGE

Fachgespräch zur Gesetzesnovelle in der Asylpolitik

Vor welchen Herausforderungen die Asylpolitik im Kreis Esslingen steht und welche Wirkung die humanitären Verbesserungen für Flüchtlinge haben, die wir als grün-rote Koalition beschlossen haben, war Thema eines öffentlichen Fachgesprächs am 22. Januar. In Kirchheim diskutierten wir darüber mit Prof. Wolf-Dietrich Hammann, Ministerialdirektor im Integrationsministerium, mit Landrat Heinz Eininger, VertreterInnen der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit und einem vollen Saal.

Die allermeisten Menschen, die unter dramatischen Bedingungen auf der Flucht sind, erreichen die Festung Europa nie. Dennoch ist die Zahl der neuen Flüchtlinge in Deutschland, die seit den 90er Jahren stark gesunken war, 2013 um rund 75 Prozent gestiegen. Der Landkreis Esslingen rechnet 2014 mit rund 100 weiteren Kriegsflüchtlingen und Asylsuchenden pro Monat. Sie kommen vor allem aus den Krisenherden Pakistan, Afghanistan, Iran, Irak und Syrien sowie aus Serbien. Mit bisher 4,5 Quadratmeter Wohnfläche pro Flüchtling war Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich absolutes Schlusslicht. Mit der Novelle des Flüchtlingsaufnahmegesetzes haben wir im Landtag im Dezember bessere Lebensbedingungen für Flüchtlinge beschlossen. Die Asylbewerber sollen mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Erstmals gibt es Mittel des Landes für Deutschkurse. Die Flüchtlingssozialarbeit wird wieder mit ausreichenden Fördermitteln unterlegt. Und nicht zuletzt sind ab 2016 sieben Quadratmeter Mindestwohnfläche pro Person vorgesehen.

Es ist uns bewusst, dass die Bereitstellung zusätzlicher Wohnfläche den Landkreis und die Kommunen vor eine große Herausforderung stellt. Aber wir sind überzeugt, dass es uns in einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelingen



IM GESPRÄCH - von links: Andreas Schwarz MdL, Prof. Wolf-Dietrich Hammann, Andrea Lindlohr MdL und Landrat Heinz Eininger (Foto: unbekannt)

muss, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen und zugleich ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Denn die bisherige Situation ist oft kaum tragbar und sorgt für Spannungen, die letztlich auch das Zusammenleben aller Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen belasten. Das Beispiel Filderstadts zeigt, wie Kommunen beherzt vorgehen und so neuen Wohnraum für Flüchtlinge schaffen können.

In der Gesetzesberatung konnten wir erreichen, dass das Land noch dieses Jahr prüft, ob die bereits zum 1. Januar 2014 erhöhte Pauschale, die das Land den Landkreisen pro Flüchtling erstattet, auch tatsächlich ausreichend ist. Da bei uns im Ballungsraum Wohnraum teurer ist als im Landesdurchschnitt, könnte dies bei uns im Landkreis mittelfristig für Entlastung sorgen. Dafür werden wir uns weiter einsetzen.

TEXT:
Andrea Lindlohr MdL
Andreas Schwarz MdL

ZU BESUCH IM LANDTAG



Ende Januar besuchten mich rund 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Treffpunkts Ruit, der von Christel Romanski geleitet wird, im Landtag. Das Team kocht dreimal wöchentlich im Treffpunkt Ruit, der für alle offen steht, und organisiert Veranstaltungen. Durch sein großes ehrenamtliches Engagement ermöglicht das Team viele menschliche Begegnungen und mehr Miteinander. Im Landtag diskutierten wir munter über Themen vom Radverkehr in Ostfildern über die Bildungsplanreform bis zu Ganztageschulen und haben uns gut ausgetauscht.

FOTO:
Andreas Fritz

TEXT:
Andrea Lindlohr MdL

BERICHT AUS BERLIN

Matthias Gastel MdB

Liebe Freundinnen und Freunde, hier ein kurzer "Bericht aus Berlin und dem Wahlkreis": Entsprechend meines Wunsches wurde ich von meinen Kolleginnen und Kollegen in den Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur gewählt. Ich werde in der laufenden Legislaturperiode die Aufgabe des bahnpolitischen Sprechers für die Fraktion übernehmen. Außerdem bin ich stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Arbeit und Soziales. Darüber freue ich mich sehr, denn genau diese Kombination an Ausschusssitzen hatte ich angestrebt. Im Wahlkampf hatte ich ja mit dem Slogan „Für Ökologie und faire Arbeit“ geworben. Meine Schwerpunkte aus dem Wahlkampf kann ich jetzt also

engagiert anpacken. In Berlin werde ich von Anne Haspel (Büroleitung) und den wissenschaftlichen Mitarbeitern Angela Kohls und Boris Dehler unterstützt. Im Wahlkreis arbeiten Raphael Hartmann (Büroleitung) und Johannes Uhl (studentische Hilfskraft). Ich bin über das Berliner Büro telefonisch unter (030) 22 77 41 50, per E-Mail unter matthias.gastel@bundestag.de erreichbar. Geeignete Räume für mein Wahlkreisbüro habe ich in Filderstadt-Bernhausen gefunden. Ab Mitte Februar wird das Büro eingerichtet und unter der Telefonnummer (0711) 99 72 61 40 sowie per Fax unter (0711) 99 72 61 41 erreichbar sein.

KREISVORSTAND IN NEUER BESETZUNG

Bericht über die letzte Kreismitgliederversammlung



KREISVORSTAND - von links: Hermann Sommer, Andreas Hamm, Andrea Lindlohr MdL, Winfried Kretschmann MdL, Katharina Günther, Friederike Hörmann, Uwe Janssen und Jürgen Lewak (Foto: Matthias Gauger)

Der Kreisverband Esslingen von Bündnis 90/Die Grünen durfte auf seiner Mitgliederversammlung in Echterdingen ein besonderes Mitglied begrüßen: Ministerpräsident Winfried Kretschmann war bei seinem eigenen Kreisverband zu Gast. Vor über 60 Mitgliedern zog er eine Halbbilanz seiner Regierungsarbeit. Er wies daraufhin, dass zwei Drittel der Baden-Württemberger die Richtung, die grünerote Landesregierung einschlägt, für grundsätzlich richtig hält. Nur bei der Bildungspolitik sind die Bürgerinnen und Bürger nicht zufrieden. Kretschmann gesteht ein, dass beim Thema Schule zu viel auf einmal angepackt wurde und nicht alles in der richtigen Reihenfolge geschehen ist. Der Ministerpräsident betonte aber, dass bei aller Kritik die um über 190.000 sinkende Schülerzahlen bis 2020 nicht wegdiskutiert werden

können. Kretschmann stellt klar, dass es zu heftigen Reibungen komme, wenn man tragende Säulen des Bildungssystems verschiebe.

In ihrer Mitgliederversammlung wählten die Grünen ihren Vorstand neu. Als Kreisschatzmeister wurde der Wendlinger Gemeinderat Hermann Sommer mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. In den gleichberechtigten Kreisvorstand wurden die Esslinger Landtagsabgeordnete Andrea Lindlohr, die Biologin Friederike Hörmann (Filderstadt), der Stadtplanungsingenieur Andreas Hamm aus Esslingen und der Buchhändler Uwe Janssen aus dem Ortsvorstand in Leinfelden-Echterdingen wiedergewählt.

Neu in den Kreisvorstand wurde die Diplom-Psychologin Katharina Günther aus Esslingen sowie der Kirchheimer Ortsvorstand und Diplom-Volkswirt Jürgen Lewak gewählt. Nach vier Jahren im Kreisvorstand trat Frank Hartmann (Ostfildern) aus beruflichen Gründen nicht mehr an. Als wichtigste Aufgabe sieht der neue Kreisvorstand die im kommenden Jahr anstehenden Kommunalwahlen. „Wir möchten im nächsten Jahr mehr Grüne in die Gemeinderäte und in den Kreisrat bringen und grüne Ideen von unten umsetzen“ nennt Andreas Hamm als Ziel. „Bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort haben unsere engagierten Räte mit jahrelanger solider Kommunalpolitik Vertrauen aufgebaut, das sich jetzt in einer Regierungsbeteiligung niedergeschlagen hat“, so Hamm weiter.

Der neu in den Bundestag eingezogene Matthias Gastel berichtet aus seinen ersten Wochen aus Berlin. Durch die langwierigen Koalitionsverhandlungen ist das Parlament ausgebremst, berichtet Gastel und weist auf die schwierige Situation mit der sich abzeichnenden Großen Koalition hin. Mit der Geschäftsordnung wurden keine erweiterten Minderheitenrechte verabschiedet, obwohl schwarz-rot medial wortreiche Lippenbekenntnisse dazu abgegeben haben.

DER DRAHT VON DER BASIS FUNKTIONIERT

Ein offener Brief zur Bildung an Winfried Kretschmann

In Baden-Württemberg Grüne zu sein und gleichzeitig staatliche Lehrkraft macht in diesen Zeiten nachdenklich und oft frustriert es auch. Susanne Werner, bis vor wenigen Wochen Vorsitzende im OV Ostfildern, hat nach einer KVM mit Winfried Kretschmann spontane Gedanken in einen offenen Brief gepackt. In enger Abstimmung mit Winfried Kretschmann und FachpolitikerInnen hat seine persönliche Referentin Astrid Linnemann - ebenfalls Mitglied in unserem KV - geantwortet. Bedingt durch Platzmangel können wir hier nur Ausschnitte des Briefes und der Antwort daraus drucken. Vollständig nachzulesen sind beide Texte auf der Ostfilderner Homepage: www.gruene-ostfildern.de

Aus dem Brief: „... sah ich im Geiste einige Schulkinder. Ein Schüler lief gestern rot an, weil er sich eine Schnur um den Hals gelegt hatte und sich würgte. Ein anderer legte lässig die Beine auf den Tisch, als eine Lehrerin ihm etwas erklärte. Währenddessen saß ein Junge am Tisch und guckte verloren an die Decke, weil es ihm schwer fiel ohne ständige Hilfestellungen weiter zu arbeiten.“ Susanne weiter: „Statistisch gesehen gibt es an jeder Grundschule 15 Prozent körperlich gesunde SchülerInnen mit psychischen Problemen. Um diese Kinder kümmern wir uns mit, ohne inklusiv tätig zu sein. Sollten wir die Inklusion beantragen, kämen mehr problembeladene Kinder in die Klassen. Zur Unterstützung würde eine Sonderschullehrerin zeitweise dazu kommen, wenn sie nicht – etwa wegen Krankheitsvertretung- gerade an ihrer Schule gebraucht würde. Diese Unterstützung ist nie den ganzen Tag da. Also hätten wir viele Stunden alleine nicht nur unsere derzeitigen SchülerInnen, die besondere Aufmerksamkeit benötigen, wir hätten noch mehr!“

Aus der Antwort: „Du schilderst ganz klar, die Probleme, die auftreten mit Kindern, deren Förderbedarf nicht

festgestellt wurde, auf der einen Seite und bei Kindern mit festgestelltem Förderbedarf auf der anderen Seite. Einige der von Dir angesprochenen Punkte können voraussichtlich mit dem Eckpunktebeschluss zu den Rahmenbedingungen der Inklusion, der rechtzeitig zu Schuljahresbeginn 2014/15 vorliegen soll, bereits geklärt werden“, wird hierzu im Antwortschreiben in Aussicht gestellt. Und: „Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Rahmenbedingungen so gesetzt werden, dass die Förderung in der Regelschule die gleiche Qualität hat wie die in der Sonderschule.“

Aus dem Brief: Zur finanziellen Seite der Bildungspolitik im Land und den objektiven Zahlen schrieb Susanne: „Natürlich weiß ich von dem Schuldenberg, der euch von euren politischen Vorgängern hinterlassen wurde. Natürlich weiß ich, dass ihr kaum Handlungsspielräume habt! Ich freue mich natürlich auch über die Gemeinschaftsschulen und die SchulsozialarbeiterInnen, die trotz klammer Kassen verwirklicht wurden! Super! Trotzdem finde ich nicht, dass wir Grüne in der Bildungspolitik zufrieden sein können. Ich erhoffe mir endlich mehr Empathie und langfristige Umsetzungspläne der bildungspolitischen Koalitionsaussagen.“ Und so fühlte sie sich immerhin ernst genommen bei dem Eingeständnis: „Wir können Deinen Frust gut verstehen und hören auch die Sorgen aus der LAG und den anderen grünen Bereichen klar und deutlich. Ich kann Dir also versprechen, dass ihr sehr wohl gehört werdet! Du schreibst aber selber, dass die Handlungsspielräume nicht so sind, wie wir uns das alle wünschen würden.“

Brief und Antwort können nicht euphorisch stimmen, zeigen aber immerhin, dass der Draht von der Basis zu Fraktion und Landesregierung in beide Richtungen funktioniert und beiderseits vom Austausch profitiert wird.



SUSANNE WERNER
OV Ostfildern



SONJA ABELE
Kreisbüro

KURZ & KNAPP

Delegierte für die Regionalkonferenz gewählt

Die Kreismitgliederversammlung vom 21.11.2013 hat als Delegierte für die Regionalwahlprogramm-Konferenz am Samstag, den 22.02.2014, gewählt: Ingrid Grischtschenko, Astrid Linnemann, Marianne Erdrich-Sommer, Andrea Lindlohr, Sabine Walz, André Reichel, Andreas Hamm, Uwe Janssen und Ludger Eltrop. Ersatzdelegierte sind: Margarete Schick-Häberle, Matthias Gastel und Frank Hartmann.

Bundesdelegiertenkonferenz in Dresden

Die BDK in Dresden am Wochenende 7. bis 9. Februar besuchten für den KV Esslingen: Andrea Lindlohr, Walburga Duong, Matthias Gastel, Hermann Sommer und Uwe Janssen als Ersatz für André Reichel.

Neuer Ortsvorstand in Esslingen gewählt

In Esslingen wurden bei der OMV im November 2013 Andreas Fritz, Thomas Rother, Ulrike Hallenbach, Matthias Gauger, Wolfgang Gauchel als neue Ortsvorstände und Ullrich Glass als Kassierer gewählt.

REICH – ABER KINDERARM

mit freundlicher Genehmigung in Auszügen aus dem „Teckboten“ (Irene Strifler, 30.01.2014)



NEUJAHREMPFANG 2014 - von links: Jörg Fritz MdL, Andreas Schwarz MdL, Marianne Erdrich-Sommer, Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL (Foto: Der Teckbote, Jean-Luc Jacques)

„Wir wollen die Prosperität der Region, aber auch den schönen Lebensraum für unsere Kinder erhalten.“ Mit diesen Zielen umriss Winfried Kretschmann beim Neujahrsempfang der Kreis-Grünen die Ziele der Landesregierung. – Ziele, mit denen man sich auch abseits grüner Gesinnung identifizieren kann. An den Wegen dorthin scheiden sich jedoch die Geister. Der Ministerpräsident warb daher im Kommunalwahljahr engagiert für grüne Politik. Der Kreis Esslingen ist für Winfried Kretschmann, [...], ein Stück „politische Heimat“: Zwei Jahre hat er einst in der Ära von Landrat Dr. Braun kommunalpolitische Erfahrung im Kreistag gesammelt. Worauf gelegen habe, dass die Grünen seinerzeit bei jeder Rede unterbrochen wurden, wisse er nicht mehr, meinte er verschmitzt. Der Kreis Esslingen ist für ihn aber auch Abbild des Landes im Kleinen. „Im Mittleren Neckarraum schlägt das wirtschaftliche Herz Baden-Württembergs“, rühmte der Redner die Wirtschaftsstärke, lobte aber auch die idyllische Seite: „Wenn man vom Reußenstein herunterschaut, wähnt man sich im Paradies.“ [...] Zielstrebig kam der grüne Landesvater auf sein viel beachtetes Treffen mit Bayern-Chef Seehofer zu sprechen. Dabei sei es ausschließlich um Sachfragen gegangen, widersprach er Gerüchten. „Es gibt auch Politiker, die für die Sache kämpfen“, meinte er unter Applaus. Baden-Württemberg und Bayern hätten ähnliche Voraussetzungen: Beide bräuchten Gaskraftwerke für die Übergangszeit nach Abschaltung der hier recht zahlreichen Atomkraftwerke. Auch an weniger windhöffigen Standorten könnten zudem dank dem technischen Fortschritt durch Windräder gute Erträge erwirtschaftet werden. Kretschmann räumte im Hinblick auf Widerstand in der Bevölkerung gegen Windräder ein, dass immer ein Abwägen erforderlich sei, machte aber auch seinen Standpunkt unmissverständlich klar: „Wenn wir nichts gegen den Klimawandel tun, wird sich die Landschaft viel dramatischer verändern, als wenn wir ein paar Windräder aufstellen.“ Außerdem könne man die Räder recyceln, falls in 30 Jahren etwas Besseres existiere – „das geht mit dem Atommüll leider nicht.“ Während beim urgrünen Thema der Förderung erneuerbaren Energien die Landesregierung gute Noten erhalte, sei ein anderer Bereich in der Kritik: die Bildungspolitik. „Wir sind ein reiches, aber leider kinderarmes Land“,

nannte Kretschmann den Hauptgrund für Reformen. Ziel sei ein Zwei-Säulen-Modell, bei dem die Gemeinschaftsschule die eine, die Gymnasien die andere Säule darstelle. Der Ministerpräsident ließ keinen Zweifel daran, dass das Schulsystem angesichts dramatisch sinkender Schülerzahlen nicht unverändert bleiben könne und warnte vor dem Glauben, dass das, was in der Vergangenheit erfolgreich war, zwingend auch in der Zukunft erfolgreich sein werde. – So habe man in Baden-Württemberg, dem Land der Innovationen, nie gedacht. Er äußerte Verständnis dafür, dass ein neues, weitgehend unbekanntes Schulsystem wie die Gemeinschaftsschule von der Bevölkerung nicht gleich Bestnoten erhalte. Allerdings solle man Politik nicht an Umfragen ausrichten, sondern an dem, was richtig erscheine. Auch der Kirchheimer Landtagsabgeordnete der Grünen, Andreas Schwarz, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Gemeinschaftsschule, die für nichts Geringeres stehe als für Bildungschancen für alle. Als Wichtigstes unter den nachhaltigen Themen nannte er neben Klimaschutz und Energiewende die Mobilität, auf die ein wirtschaftsstarker Landkreis wie der Kreis Esslingen wesentlich angewiesen sei. Dem Ministerpräsidenten gab er konkret die Bitte mit, sich im Bundesrat starkzumachen für eine Nachfolgeregelung des 2019 auslaufenden Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes. Selbiges stützt den Ausbau des Nahverkehrs. Schwarz betonte, dass das Land noch zahlreiche Projekte in der Pipeline habe, um den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu lenken. Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker ergänzte die Liste nachhaltiger Projekte unter Führerschaft von Kommunen um die Stichworte soziale Netzwerke sowie Integrationsarbeit, die in Kirchheim seit über 20 Jahren aktiv betrieben wird. Als sich der Ministerpräsident ins Goldene Buch der Stadt eintrug, nutzte auch sie die Gelegenheit, um Unterstützung zu bitten. Beispielsweise dafür, dass Kirchheim einen vollständigen Autobahnzubringer erhält zum Abtransport des Aushubs am Tunnelende der Schnellbahntrasse. [...]

Für politisches Engagement in Kreis und Region warben in einer Talkrunde Marianne Erdrich-Sommer, Fraktionschefin der Grünen im Kreis, sowie Dr. Ludger Eltrop von den Grünen im Verband Region Stuttgart. Erdrich-Sommer beschrieb den Auslöser für ihr politisches Engagement vor einem Vierteljahrhundert: Damals sollte sozusagen vor ihrer Haustür eine Müllverbrennungsanlage gebaut werden. [...] Eltrop nannte als wichtiges Thema seiner Tätigkeit im Wirtschaftsausschuss die Ressourceneffizienz im Land und pochte darauf, dass mit grünen Ideen auch schwarze Zahlen geschrieben werden könnten.

„Das machen doch nicht wir – das machen Sie!“ – Erklärung des Ministerpräsidenten, wonach die Schulreform nichts anderes sei als eine Reaktion der Politik auf den Geburtenrückgang.

„Ich begrüße Sie in Kirchheim, dem Ort der politischen Krabbelgruppe unseres grünen Landtagsabgeordneten.“ – Umschreibung des Jugendgemeinderats, dem Andreas Schwarz einst angehörte, durch die Oberbürgermeisterin.

BLÜHENDER LANDKREIS ESSLINGEN

Grüne Kampagne auch zur Kommunalwahl

Grüne müssen ihre ökologische Kernkompetenz stärken und Kampagnen entwickeln, die die Menschen mitnehmen statt sie zu gängeln. Die Kreistagsfraktion hat in diesem Sinn ein wichtiges Thema gesetzt: der Rückgang der Bienen aufgrund veränderter Vegetation. Die Kreistagsfraktion hat erfolgreich beantragt, dass der Landkreis das Projekt „Blühender Landkreis Esslingen“ initiiert und damit dem Beispiel des Zollernalb-Landkreises folgt. Im neuen Jahr will die Landkreisverwaltung im Ausschuss für Technik und Umwelt Projektmöglichkeiten aufzeigen, die natürlich im ganzen Landkreis möglich sind.

In Zusammenarbeit mit Kommunen sowie Vereinen und Bürgern werden Projekte initiiert, die für Blütenreichtum im Garten und in der Landschaft werben. Imkerevereine können mit Obst- und Gartenbauvereinen etwa Schulgärten anlegen oder Bürgern bestimmte Saatmischungen ans Herz legen. Auch das öffentliche Grün, etwa das Straßenbegleitgrün, lässt sich bunter und damit bienenfreundlicher gestalten. Partner können also Vereine und Kommunen sein. Deshalb drängen derzeit in zahlreichen Gemeinden die Grünen Fraktionen auf eine Zusammenarbeit mit dem Landkreis – oft mit Erfolg. Dies wiederum gibt den nötigen Rückenwind, um die Landkreisverwaltung in der Anfangsphase anzuspornen.



MATTHIAS WEIGERT
Fraktionsvorsstand
und Kreisrat

Im Kommunalwahlkampf soll dieses Thema weitere Blüten treiben. Zur Kommunalwahl wird es eine Blütenmischung geben, die auf meine Anregung und wegen der Unterstützung von Andreas Schwarz die Grünen landesweit anbieten wollen. Zusammen mit diesem Werbemittel gibt es für die Gemeinderatslisten jetzt auch die Möglichkeit Referenten aus dem Landkreis zu buchen. Auf der Homepage der Kreisgrünen sind die Referenten-Steckbriefe im Unterverzeichnis Kreistagsfraktion zu finden. Wer sich dem Thema vor Ort in diesem Sinne annimmt, sollte dies bitte mit näheren Angaben der Kreisgeschäftsstelle rückmelden, damit der Kreistagsfraktionsvorsstand im Rahmen einer Pressekonferenz im April nicht nur über die Wahlziele und -themen informieren kann, sondern auch über die im ganzen Landkreis Blüten treibende Kampagne.

VORSCHAU

HIER GESTALTEN.

Der Slogan der Kampagne zur Kommunalwahl soll auch das Thema des nächsten Kreisrundbriefes GRÜN-ES sein. Allerdings eher retrospektiv in dem Sinn, dass wir darstellen wollen, wo und wie Grün schon gestaltet hat - Hier, im Landkreis Esslingen.

Liebe Mitglieder, liebe RätInnen aus grünen und grünnahen Fraktionen, was könnt ihr berichten? Wo hat Grün eure direkte Lebenswelt in den letzten Jahren verändert? Was konnte grüne Politik in Rathäusern und Kommunen bewegen? Bitte meldet Euch rechtzeitig beim Redaktionsteam (E-Mail: mail@gruene-es.de).

Redaktionsschluss ist: Sonntag, der 30. März 2014



KONTAKTE

KREISVERBAND ESSLINGEN www.gruene-es.de

Sonja Abele, Plochinger Straße 8, 72622 Nürtingen
BÜROZEITEN: Mo, Di, Do 9 - 12 Uhr, Di 13 - 15 Uhr
TEL: (07022) - 35 85 1 FAX: (07022) - 93 15 09
E-MAIL: mail@gruene-es.de

OV AICHTAL / NECKARTAL www.gruene-aichtal.de

Dr. med. Tilman Eberle, Landhausweg 9, 72631 Aichtal
TEL: (07127) - 95 34 72 E-MAIL: tilman.eberle@web.de

OV AICHWALD www.gruene-aichwald.de

Hans-Jürgen Bechtel-Ebach, Silberstraße 23, 73773 Aichwald
TEL: (0175) - 97 65 180 E-MAIL: hjbechtel@gmx.de

OV ESSLINGEN www.gruene-esslingen.de

Ulrike Hallenbach, Postfach 20 01 36, 73712 Esslingen
TEL: (0711) - 21 72 45 30 E-MAIL: info@gruene-esslingen.de

OV FILDERSTADT www.gruene-filderstadt.de

Armin Stickler, Talstraße 46, 70794 Filderstadt
TEL: (0711) - 70 16 18 E-MAIL: armin.stickler@gmx.de

OV KIRCHHEIM www.gruene-kirchheim-teck.de

Anja Hezinger, Im Döschle 29, 73230 Kirchheim
TEL: (07021) - 73 56 76 E-MAIL: ahezinger@web.de

OV LEINFELDEN-ECHTERDINGEN www.gruene-le.de

Uwe Janssen, Marderweg 6, 70771 Leinfelden-Echterdingen
TEL: (0711) - 75 42 64 1 E-MAIL: uwe.janssen@gruene-le.de

OV NECKAR-FILS

Stefan Kirchner (kom.), Geschwister-Scholl-Str. 48, 73207 Plochingen
TEL: (07153) - 76 95 8 E-MAIL: ste.kirchner@t-online.de

OV NEUFFENER TAL

Gerhard Tögel, Eichenstraße 35, 72639 Neuffen
TEL: (07025) - 44 12 E-MAIL: gerd.toegel@web.de

OV NÜRTINGEN www.gruene-nuertingen.de

Jochen Braunmüller, Auf dem Steinenberg 18, 72622 Nürtingen
TEL: (07022) - 30 60 64 6 E-MAIL: ov@gruene-nuertingen.de

OV OSTFILDERN www.gruene-ostfildern.de

Ralf Werner, Lenzhalde 41, 73760 Ostfildern
TEL: (07158) - 44 17 E-MAIL: RWE2028467@aol.com

OV SCHURWALD www.gruene-schurwald.de

Karl-Ernst Kreutter, Reußensteinweg 5, 73269 Hochdorf
TEL: (07153) - 59 58 1 E-MAIL: kreutter@gruene-schurwald.de

OV WENDLINGEN www.gruene-wendlingen.de

Hermann Sommer, Burggartenstraße 110, 73240 Wendlingen
TEL: (07024) - 33 30 E-MAIL: gruene-wendlingen@web.de

OV WOLFSCHLUGEN

Gabriela Wiesmann, Lindengrabenstraße 1, 72649 Wolfschlugen
TEL: (07022) - 52 90 2 E-MAIL: gabriela.wiesmann@gmx.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bündnis 90 / Die Grünen, Kreisverband Esslingen, Plochinger Straße 8, 72622 Nürtingen, www.gruene-es.de

HINWEIS: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion oder Bündnis 90 / Die Grüne wieder.

VISDP: Andreas Hamm, Uhlandstraße 12, 73734 Esslingen

REDAKTION: Sonja Abele, Andreas Hamm

DESIGN & LAYOUT: Fabio Schneck, www.fabio-schneck.com

DRUCK: Druckerei Henzler, Nürtingen, www.druckerei-henzler.de

PAPIER: 90g Recyclingpapier aus 100% Altpapier

AUFLAGE: 500 Stück, (1 Exemplar pro Haushalt)

DOWNLOAD: www.gruene-es.de/rundbrief

KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG (KMV)

Do, 27. Februar 2014 - 19.30 Uhr
in Staigers Waldhorn, Neckarstraße 25, 73207 Plochingen

- TOP 1 Begrüßung und Formalia
- TOP 2 Hier gestalten – Kommunalpolitik im Kreis Esslingen mit Marianne Erdrich-Sommer (Vorsitzende Kreistagsfraktion), Andreas Schwarz MdL, Matthias Gauger (Landesgeschäftsführer)
- TOP 3 Ehrungen
- TOP 4 Vorstellung des Programms zur Regionalwahl
- TOP 5 Nominierung der Regionalwahlliste
- TOP 6 Berichte
- TOP 7 Verschiedenes

WEITERE TERMINE

Di, 11. Februar 19:30 Uhr	HALBZEITBLANZ von Andreas Schwarz MdL	Gasthaus Traube, Brückenstr. 21, 73240 Wendlingen
Mi, 12. Februar 19:30 Uhr	ESSLINGER DIALOG Welche frühkindliche Bildung brauchen wir?	Altes Rathaus, Rathausplatz 2, 73728 Esslingen
Do, 20. Februar 19:30 Uhr	BEIM SHOPPEN DIE WELT RETTEN Wie geht nachhaltiger Konsum? mit Andrea Lindlohr MdL	Jugendhaus Domino, Krummhardter Str. 74, 73773 Aichwald
Mo, 17. Februar 20 Uhr	NOMINIERUNGSVERSAMMLUNG (REICHENBACH) zur Gemeinderatswahl	Goldener Hirsch, Stuttgarter Str. 19, 73262 Reichenbach a. d. F.
Fr, 21. Februar 16 Uhr	ANDERS WIRTSCHAFTEN mit Kerstin Andreae MdB	GLS Bank, Eugensplatz 5, 70184 Stuttgart
Fr, 21. Februar 19 Uhr	NOMINIERUNGSVERSAMMLUNG (FILDERSTADT) zur Gemeinderats- und Kreistagswahl	Alte Mühle, Humboldtstr. 5, 70794 Bonlanden
Sa, 22. Februar 14 Uhr	NOMINIERUNGSVERSAMMLUNG (KIRCHHEIM) zur Gemeinderats- und Kreistagswahl	Grünes Büro, Postplatz 7, 73230 Kirchheim u. T.
Mo, 24. Februar 19 Uhr	MORE THAN HONEY (FILM + DISKUSSION) mit Andrea Lindlohr MdL und Imkern	Ostertagshof, Bäderstr. 1, 73765 Neuhausen
Di, 25. Februar 19 Uhr	KLIMASCHUTZ VOR ORT Franz Untersteller MdL u. Andreas Schwarz MdL	Altes Gemeindehaus, Alleenstr. 116, 73230 Kirchheim u. T.
Sa, 28. Februar 20 Uhr	NOMINIERUNGSVERS. (SCHURWALD + AICHWALD) zur Kreistagswahl	La Rustica, Esslinger Str. 15, 73666 Baltmannsweiler
Mi, 05. März 17 Uhr	BÜRGERSPRECHSTUNDE IN ESSLINGEN mit Andrea Lindlohr MdL	Wahlkreisbüro, Bahnhofstr. 31, 73728 Esslingen
So, 09. März 11 Uhr	MATINEE INTERNATIONALER FRAUENTAG Lesende Frauen sind gefährlich	Kreisjugendring, Bahnhofstr. 19, 73240 Wendlingen
Do, 20. März 19 Uhr	NEUES AUS DEM LANDTAG mit Andreas Schwarz MdL	Grünes Büro, Postplatz 7, 73230 Kirchheim u. T.
Do, 29. April	KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG (KMV)	Ort wird noch bekannt gegeben.